

Kindgerechte Angebote im Netz

Maria Wiesner

Das Internet wurde von Erwachsenen für Erwachsene gemacht. Trotzdem sind heute Kinder oft bereits selbstverständlich und äußerst neugierig im digitalen Raum unterwegs, um mit Freund*innen zu kommunizieren, Videos zu schauen, für die Schule zu recherchieren oder zu spielen.

Laut der KIM-Studie 2018, die die Mediennutzung Sechs- bis 13-jähriger Kinder untersucht, recherchieren zum Beispiel rund zwei Drittel der Kinder mindestens einmal pro Woche über Suchmaschinen im Netz. Auch wenn „googeln“ in den allgemeinen Sprachgebrauch übergegangen ist, verbirgt sich dahinter eine Suchmaschine für Erwachsene. Die Ergebnisse sind weder inhaltlich kindgerecht noch werbefrei. Mit wenigen Links können Kinder zu Gewaltdarstellungen oder Abo-Fallen etc. gelangen – oder zu Inhalten, die sie schlichtweg nicht verstehen.

Die Lösung: extra für Kinder gestaltete Kindersuchmaschinen wie die *Blinde Kuh* oder *fragFINN*, die sich auch gut als fest eingerichtete Startseite im von Kindern genutzten Browser eignen. Im Gegensatz zu Suchmaschinen für Erwachsene liefern Kindersuchmaschinen nur Ergebnisse, die vorher auf ihre Eignung und Sicherheit überprüft wurden. Die Informationen sind so aufbereitet, dass Kinder sie verstehen können, die Navigation ist kindgerecht und die allermeisten Suchergebnisse – sowie die Kindersuchmaschinen selbst – sind werbefrei.

Seien es die Kindersuchmaschinen oder die durch diese verlinkten Webseiten: Die Kinderseitenlandschaft bietet Kindern vielfältige Möglichkeiten, sich altersgerecht über aktuelle Themen, Interessen und Unterrichtsinhalte zu informieren. Inhalte, Sprache und Design sind entsprechend einfach, anschaulich, bunt, spielerisch und interaktiv aufbereitet. Durch aktive Moderation und leicht verständliche Hilfestellungen bieten

Kinderseiten einen sicheren Raum, in dem Kinder den Umgang im und mit dem Internet kennenlernen können, ohne sich selbst zu gefährden.

Mehr als 60 Kinderwebseiten sind Teil von *Seitenstark*, der Arbeitsgemeinschaft vernetzter Kinderinternetseiten. Als Starttrampe führt *seitenstark.de* zu diesen Angeboten für Kinder zwischen sechs und 14 Jahren. Alle Mitmach-, Freizeit- und Wissensangebote unterliegen strengen Qualitätskriterien, die das Netzwerk gemeinsam erarbeitet hat. So können Kinder sicher im Netz surfen, ohne dass sie mit Onlinorisiken wie zum Beispiel Mobbing, Gewalt oder Datendiebstahl konfrontiert werden.

Auch die Nutzung von Apps für Smartphones und Tablets ist mittlerweile fester Bestandteil des kindlichen Alltags. Gefragt sind insbesondere Spiele-Apps, die kostenlosen Spielspaß und Action versprechen. Nur wenige Apps sind jedoch für Kinder sicher und geeignet. Als problematisch werden bei vielen Apps enthaltene Werbung, Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme durch Dritte, Geldfallen und unzureichender Datenschutz bemängelt. Es gibt aber durchaus Apps, die für Kinder sehr empfehlenswert sind. Dazu zählen neben Spiel- auch Lern-, Bilderbuch- oder Kreativ-Apps, die Sicherheitsaspekte wie Daten- und Persönlichkeitsschutz einhalten.

Einen guten Überblick und Orientierung für Erziehungsberechtigte und Fachkräfte bietet das Portal *klick-tipps.net* von *jugendschutz.net*, das neben Tipps für Apps und Webseiten auch hilfreiche Materialien und Konzepte zur Einbindung in die schulische und außerschulische Medienbildung bietet. Die empfohlenen Apps lassen sich nach Betriebssystem und Alter des Kindes filtern, auch kostenfreie Angebote lassen sich gezielt recherchieren. Die Beschreibungen der Apps geben nicht nur Hinweise zur Sicherheit, sondern natürlich auch zum Spielspaß.

Darüber hinaus bietet jugendschutz.net mit der Seite *app-geprüft.net* ein weiteres Angebot zur Einschätzung von Apps an. Hier werden jedoch nicht ausdrücklich empfohlene Apps vorgestellt und eingeschätzt, sondern solche, die bei Kindern und Jugendlichen zwar sehr beliebt, aber mitunter wenig geeignet für diese sind.

Sowohl Kinderwebseiten als auch Apps lassen sich gefiltert nach Themen und Altersgruppe auch in der Datenbank für Kindermedien auf der Webseite des Initiativbüros „Gutes Aufwachsen mit Medien“ recherchieren.

Links:

<https://www.blinde-kuh.de/index.html>
<https://www.fragfinn.de/>
<https://www.seitenstark.de/>
<https://www.klick-tipps.net/>
<https://app-geprüft.net>
https://gutes-aufwachsen-mit-medien.de/db_kindermedien/

Zur Person:

Maria Wiesner ist Co-Projektleiterin im Initiativbüro „Gutes Aufwachsen mit Medien“, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). <https://gutes-aufwachsen-mit-medien.de>